

News-Stream: Neue Big-Data-Tools für Journalisten

Journalisten sind Lotsen in einem immer komplexer werdenden Informationsdschungel: Sie müssen aus einer Vielzahl an Nachrichtenquellen Informationen filtern, bewerten und auf unterschiedlichen Kanälen weiterverarbeiten. Im Forschungsprojekt »News-Stream« entwickeln das Fraunhofer IAIS und Neofonie zusammen mit Deutsche Welle und dpa neue Recherche- und Analysetools: Mit wenigen Klicks können Journalisten tausende Inhalte aus Videoplattformen, RSS-Feeds, Medienarchiven oder sozialen Medien auf dem Bildschirm thematisch bündeln und sich in Echtzeit über aktuelle Ereignisse informieren.

Big Data für den Journalismus

Die Werkzeuge zur Unterstützung von journalistischen Arbeitsabläufen basieren auf Big-Data-Technologien, die heterogene Nachrichtenströme in Echtzeit analysieren. Die Technologien ermöglichen die Verarbeitung von großen Datenmengen mit automatisierten Analyseverfahren. Algorithmen helfen nicht nur bei der Analyse von Texten, sondern auch von audiovisuellen Inhalten. Diese werden strukturiert und durchsuchbar gemacht. So kann die Informationsflut besser bewältigt werden und es bleibt mehr Zeit für journalistische Kernaufgaben.

Anwendung in den Medien

Für Journalisten, Agenturen und Pressestellen soll durch News-Stream sowohl die Recherche, die Themen- und Medienbeobachtung als auch die Erstellung von Nachrichtenartikeln leichter werden. Journalisten werden bei investigativen Recherchen unterstützt, sie sparen Zeit beim Screening von politischen Debatten und bekommen neue Möglichkeiten, Artikel mit Audio- und Video-Beiträgen zu verknüpfen. Eine Reihe von Nutzungsszenarien sind bereits in dem Forschungsprojekt entstanden und werden fortlaufend weiterentwickelt.

Die Projektpartner

Das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS und der Berliner Datenspezialist Neofonie sind für die Entwicklung der Analyseplattform verantwortlich. Die Deutsche Presse-Agentur dpa mit ihrer Tochter dpa-infocom und die Deutsche Welle bringen Anforderungen und Anwendungsfelder aus der journalistischen Praxis in das Projekt mit ein.

Erste Szenarien umgesetzt

Ziel von News-Stream ist es, Journalisten ein Portfolio an redaktionellen Werkzeugen zur Verfügung zu stellen, das sie flexibel und ohne technischen Aufwand in ihren Arbeitsablauf integrieren können. Bisher sind drei erste Demonstratoren entstanden, die zeigen, wie News-Stream im Medienalltag funktioniert.

Szenario 1 Eine Journalistin möchte prüfen, inwiefern deutschsprachige Medien Pressemitteilungen eins zu eins übernehmen, ohne eigene Rechercheinhalte beizusteuern. Sobald der Algorithmus ein Muster der Textübernahme findet, kann sie sich die entsprechenden Stellen anzeigen lassen.

Szenario 2 Im Wahlkampf müssen Journalisten lange Parlamentsdebatten auf dem Bildschirm verfolgen. Mit Hilfe der Sprechererkennung kann sich der Redakteur immer dann benachrichtigen lassen, wenn in einer Live-Sendung ein wichtiger Protagonist das Wort ergreift oder ein bestimmtes Thema angesprochen wird. Das Transkript des Redebeitrags wird automatisch per E-Mail an den Redakteur verschickt.

Szenario 3 Eine Agentur gibt eine Meldung heraus, in deren Text auf ein im Netz veröffentlichtes Radiointerview mit einem Politiker verwiesen wird. Der Text beinhaltet hierbei nicht nur das Originalzitat, sondern auch eine direkte Verknüpfung des Audio-Ausschnitts aus der Quelle. Dabei kann der Nutzer direkt auf die entsprechende Stelle in der Audio-Datei springen, statt sich das Interview von vorne anhören zu müssen. Der direkte Beleg, was in welchem Kontext gesagt wurde, leistet zudem auch einen Beitrag zur Vertrauenswürdigkeit der Berichterstattung.

Mehr Information unter:

<http://newsstreamproject.org/>

Kontakt:

david.laqua@iais.fraunhofer.de